

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 02.05.2023		
Beratungspunkt	Städtischer Forst - Forsteinrichtung 2023 bis 2032 - Zustimmung		
Anlagen	Anlage 1 - Tabellenteil Anlage 2 - Steckbrief		
Kontierung	-		
Gäste	Dr. Frieder Dinkelaker / Leiter Forstamt Schwarzwald-Baar-Kreis Herr Michael Mayer / Kommunale Holzverkaufsstelle Herr Bernhard Koch / Forsteinrichter		
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr. 20-243/16 4-082/12. 4-032/22	Sitzung GR-Ö GR-Ö TA-Ö	Datum 10.12.2002 06.07.2012 31.05.2022

Erläuterungen:

In der Sitzung des Technische Ausschuss am 31. Mai 2022 wurde der Ablauf der Forsteinrichtungserneuerung für den Planungszeitraum 2023 bis 2032 (10 Jahre) vorgestellt und die Zielsetzungen für die neue Forsteinrichtung definiert und beschlossen.

Der Zielkatalog umfasste hierbei die nachfolgenden Kategorien:

- Walderhaltung
- Gesunde und vitale Ökosysteme
- Produktionsfunktion
- Artenvielfalt
- Schutzfunktion
- Sozialfunktion
- Haushaltsfunktion für die Körperschaft

Die Forsteinrichtung ist Bestandteil der forsttechnischen Betriebsleitung. Sie wird vom Regierungspräsidium Freiburg / Abteilung Forstdirektion in Zusammenarbeit mit dem Forstamt des Schwarzwald-Baar-Kreises und den beiden städtischen Revierleitern erstellt. Seitens der Forstdirektion ist Herr Bernhard Koch für Donaueschingen zuständig.

Im Zuge der Forsteinrichtung wurden folgende Vorbereitungen und Planungen durchgeführt:

- Zustandserfassung (Waldinventur)
- Kontrolle des Betriebsvollzugs
- Forstbetriebsplanung für den neuen Forsteinrichtungszeitraum

Bei der Waldfahrt am 28. April 2023 konnte bereits vor Ort von den Beteiligten ein Einblick in die Aufgaben, Themen sowie den wichtigen Projekten und Ziele der nächsten zehn Jahre dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse nochmal vorgestellt:

Zustand/Waldinventur

Waldfläche und Waldfunktionen: Die forstliche Betriebsfläche des Stadtwaldes Donaueschingen umfasst derzeit 2.477,2 Hektar, die Fläche hat seit der letzten Forsteinrichtung um 45,9 Hektar zugenommen. Neben der Holzproduktion werden im Stadtwald weitere wichtige Funktionen für die Allgemeinheit erfüllt. Zählt man diese einzelnen Funktionen zusammen, so ergibt sich eine rund 1,5-fache Funktionsüberlagerung je ha Waldfläche.

Baumarten: Das derzeitige Verhältnis Nadelholz zu Laubholz ist 76 % zu 24 % und hat sich weiter hin zum Laubholz entwickelt. Durch Sturm- und Käferschäden im Besonderen, aber auch durch gezielte Waldumwandlung ist die Fichte gerade auf den labilen, kritischen Standorten (Vernässung, Rotfäule), vor allem im Ostteil des Stadtwaldes weiter zurückgegangen.

Holzvorrat: Der Holzvorrat beträgt knapp 930.000 Vorratsfestmeter (Vfm) oder 404 Vfm/Hektar. Der Vorrat ist damit seit der letzten Betriebsinventur konstant. Der Betrieb ist durchschnittlich bevorratet, der Schwerpunkt des Holzvorrates liegt im schwachen und mittelstarken Holz (67 %). Mit nur 14 % Anteil am Gesamtvorrat zeigt sich der Stadtwald im Starkholzbereich als eher mäßig bevorratet.

Zuwachs: Der tatsächliche aktuelle Holzzuwachs eines Waldes wird als laufender Zuwachs (IGz) angegeben. Der laufende Zuwachs beträgt im Stadtwald Donaueschingen rund 9,6 Efm/Jahr und ha. Der mittlere jährliche Zuwachs bezogen auf 100 Jahre (dGz100) liegt bei 9,0 Efm/Jahr und ha.

Verjüngungsvorrat: Der Verjüngungsvorrat ist der Vorrat an jungen Bäumen größer 20 cm in älteren Beständen. Dieser wurde auf 681 ha des Gemeindewaldes festgestellt, das sind 29 % der Holzbodenfläche.

Schäden durch Wildverbiss: Im Vergleich zur letzten Forsteinrichtung sind die waldbaulichen Erfolge einer zielgerichteten und angepassten Bejagung in einigen Pachtrevieren, besonders aber in der kommunalen Regiejagd klar erkennbar. Lokal ist die Verbissbelastung jedoch auch weiterhin an einigen Orten waldbaulich kritisch, auf diesen Flächen ist die Verjüngung auch heimischer Baumarten ohne Schutz nicht oder nur unzureichend möglich.

Vollzug

Hiebsergebnis: Der Hiebssatz, der bei der letzten Forsteinrichtung am 175.000 Efm festgesetzt worden war, wurde bei der Zwischenprüfung um 10.000 Efm angehoben und lag damit bei 7,5 Efm / ha. Der Gesamteinschlag lag in dem (auf 11 Jahre verlängerten) Forsteinrichtungszeitraumes bei 215.000 Efm und damit rd. 6 % über dem geplanten Einschlag. Grund dafür ist der hohe Anteil zufälliger Nutzungen, diese liegen mit 30 % des Gesamteinschlages sehr hoch und bestimmten vor allem in den letzten fünf Jahren das betriebliche Handeln

Verjüngungsmaßnahmen: Den vor 11 Jahren geplanten Verjüngungszugangsfläche von 68 ha steht ein Vollzug von 130 ha gegenüber. Die Planung belief sich auf 26 ha Anbau, die deutlich größere Fläche (43 ha) sollte über Naturverjüngung erfolgen. Tatsächlich vollzogen wurden 66 ha Anbau und 64 ha Verjüngungszugang über Naturverjüngung.

Es wurde also eine deutlich größere Waldfläche verjüngt und diese Flächen entsprachen nicht immer der Planung, da die Verjüngung zwangsläufig vor allem auf den Sturm- und Käferflächen erfolgte, die dort verständlicherweise so nicht geplant waren.

Pflegemaßnahmen und Durchforstungen: Pflegemaßnahmen und Durchforstungen wurden weitgehend wie geplant durchgeführt. Die Durchforstungsbestände im Stadtwald befinden sich in einem guten Pflegezustand.

Planung

Hiebssatz: Im kommenden Forsteinrichtungszeitraum sollen 180.000 Erntefestmeter (Efm) eingeschlagen werden, das entspricht 7,7 Efm je Jahr/ Hektar. Damit liegt der vorgeschlagene Hiebssatz leicht über der bisherigen Hiebssatzplanung, aber unter dem tatsächlichen Vollzug. Der geplante Hiebssatz entspricht dem Ziel der Stadt, die Produktionsmöglichkeiten des Stadtwaldes auszuschöpfen, ohne dabei eine nachhaltige Wertschöpfung über den Forsteinrichtungszeitraum hinaus zu gefährden.

Verjüngungsmaßnahmen: In den nächsten 10 Jahren sollen 69 ha Waldfläche verjüngt werden. Die geplanten Verjüngungsmaßnahmen sollen zu 51 % über vorhandene Naturverjüngung und zu 49 % (33,7 ha) über Pflanzung realisiert werden. Vorbau von Tanne und Buche ist auf einer Fläche von 11,4 ha geplant. Rechnerisch fallen damit pro Jahr 8 Hektar neue Pflanzflächen an. Diese Fläche könnte bedeutend reduziert werden, wenn natürliche Verjüngung vorhanden wäre, dieses wird derzeit an vielen Flächen im Stadtwald Donaueschingen durch überhöhte Schalenwildbestände verhindert.

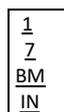
Jungbestandspflege: In den nächsten 10 Jahren sollen 565 ha junge Bestände gepflegt werden. Dabei fällt in der Regel kein verwertbares Holz an. Hauptziele der Jungbestandspflege im Stadtwald Donaueschingen sind der Erhalt erwünschter Mischbaumarten (insbesondere von Tanne, Douglasie, Eiche und Buntlaubholz) und die Steigerung der Vitalität und Qualität der Jungbäume.

Durchforstungen: In den nächsten 10 Jahren sollen 1.185 Hektar durchforstet werden. Der Durchforstungsturnus liegt im kommenden Jahrzehnt bei 1,2 Eingriffen pro Bestand. Dies bedeutet, dass 20 % der Durchforstungsbestände zweimal durchhauen werden.

Wertästung soll an ca. 560 Bäumen (Tanne, Douglasie, Lärche, Kirsche) durchgeführt werden.

Waldschutz und Jagd: Oberstes Ziel auf den geplanten Verjüngungsflächen ist, einen stabilen Wald von hoher Qualität auf den Weg zu bringen. Aus diesem Grund wird die Mithilfe der Jägerschaft dringend benötigt. Im Dialog und unter Einbindung aller Beteiligten muss es das Ziel sein, auf einen tragbaren Wildstand hinzuwirken. Es wird dringend empfohlen, regelmäßig die Situation zu erörtern und erforderliche Maßnahmen zu vereinbaren. Über die Umsetzung von getroffenen Vereinbarungen sollte sich die Stadt als Waldeigentümer regelmäßig berichten lassen. Die Ziele, Schaffung gesunder vitaler Waldökosysteme und Erhalt der Artenvielfalt im Stadtwald, werden nur durch einen tragbaren Rehwildbestand erreicht. Durch die Übernahme von Naturverjüngung und durch den möglichen Verzicht auf Schutzmaßnahmen können Kosten eingespart werden.

Auf die ausführlichen Darstellungen des Forsteinrichters / Herrn Bernhard Koch bei der Waldrundfahrt am 28. April 2023 wird verwiesen.



Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Forsteinrichtungswerk für die Jahre 2023 bis 2032 zu.

Beratung: